

Erst der Jubel – dann der Hammer

Die Überraschung blieb aus, der Favorit hat sich durchgesetzt, die Frauen des SC Reinach unterliegen dem Playoff-Halbfinalgegner ZSC Lions im zweiten Spiel zum zweiten Mal und scheiden aus. Fünf Minuten vor Spielschluss hatte es allerdings noch sehr danach gerochen, als ob die Einheimischen ein drittes Spiel erzwingen könnten. Am Ende stand aber nach der möglicherweise besten Leistung der Saison die bitterste Niederlage der Saison.

«Ich bin im Moment schon sehr enttäuscht», auch die Mimik vom Trainer der Reinacher Frauen, Christoph Schaerer, sprach Bände. Nachdem die Zürcherinnen die Meisterschaft bisher dominiert hatten, spielte der SC Reinach im – rückblickend – letzten Spiel der Saison auf Augenhöhe mit dem Gast. Im ersten Drittel hatten diese zwar 2:0 vorgelegt mit einem Solotor von Teamleaderin Christine Maier und einem Kombinationstor mit Isabel Waidacher als Schützin. Im zweiten Drittel blieben solche Momente dann aus. Der ZSC hatte keine nennenswerten Chancen, Reinacher Solos von Aline Heiz und Martina Steck scheiterten weniger an Torhüterin Salminen als an der fehlenden eigenen Abklärtheit.

Wechselbad der Gefühle

Dann folgte ein Drittel, in dem sich Genie und Wahnsinn innert kurzer Zeit ablösten. Bis dann hatte man sich gefragt, ob mit leicht aggressiverem Auftreten



Verhaltene Freude beim Fototermin zum Saisonabschluss: die Reinacher Spielerinnen und die Trainer Christoph Schaerer und sein Assistent Philipp Steiner müssen das abrupte Saisonende erst verkraften. (Bilder: mars.)

nicht mehr zu holen gewesen wäre. Bis dann hatte es erst insgesamt vier Strafen gegeben, davon zwei gegen Reinach. War man mit dem ZSC etwas zu fair? In der 45. Minuten folgte dann aber der erfolgreiche Abschluss eines Angriffs. Claudia Riechsteiner lancierte Aline Heiz und diese schloss mit einem Treffer ins hohe rechte Eck ab. In der 52. Minute der Ausgleich: Elke Wiegand gab einen Pass zu Anja Stiefel, diese schoss das 2:2 nach einer Zusatzrunde hinter dem Tor durch, also auf «Luusbuebetrickli»-Basis. Die einheimischen Fans witterten

jetzt Morgenröte, die Spielerinnen noch mehr. Dann aber war schon die erste Strafe eine zu viel. Eine halbe Minute später musste nämlich Riechsteiner wegen eines Crosschecks vom Eis. Trainer Schaerer sinniert: «Hier habe ich das Fingerspitzengefühl des Schiedsrichters etwas vermisst. So kurz vor Spielende hätte man die nicht unbedingt geben müssen.»

Abruptes Saisonende

Die Zürcherinnen liessen sich im Powerplay nicht zweimal bitten. Nach

45 Sekunden erzielten sie durch Niemelä das erneute Führungstor.

Damit war die Saison am sonnigen Samstagmittag abrupt zu Ende. Und die Hoffnungen auf einen weiteren Schweizermeistertitel müssen auf die nächste Saison vertagt werden. Beinahe war es wiederum Riechsteiner fast gelungen, zumindest noch in die Verlängerung zu retten. Mit der Schluss sirene klatschte der Puck nach einem letzten verzweifelten Abschlussversuch an der Seite des Tores ab. Das Tor wäre frei gewesen, die hohe Lauf-

geschwindigkeit brachte jedoch das Timing bei der Schussabgabe durcheinander.

Bestätigt hat sich im Spiel letztlich die Sichtweise des Teamchefs der Reinacher Frauen Franz Pelloli. Er hatte vor dem Spiel festgehalten, dass ein Sieg vor allem dann möglich ist, wenn Christine Meier – die beim Hinspiel bei sechs der sieben Gegentore mindestens mitbeteiligt gewesen war – und die finnische Söldnerin Susanna Niemelä unter Kontrolle gebracht werden können. Das gelang nur halbwegs, denn beide entwischten und waren dennoch je einmal erfolgreich. Trösten mag am Ende insgesamt die Tatsache, dass der Sieg in einem erforderlichen dritten Spiel bei den Zürcherinnen, angesichts ihrer bisherigen Dominanz, eine wohl noch grössere Überraschung gewesen wäre. Der «Hammer» hat die Reinacherinnen so gesehen mit einiger Sicherheit einfach einen Tag eher getroffen – die letzte Sicherheit gibt es im Eishockey allerdings immer erst nach dem Spiel.

SC Reinach – ZSC Lions 2:3 (0:1, 0:1, 2:1)
– Eishalle Reinach: 102 Zuschauer – SR: Simonet/Kallai, Grond – Tore: 4. Meier 0:1, 15. Waidacher I. (Waidacher N., Bruggmann) 0:2, 45. Heiz (Riechsteiner) 1:2, 52. Stiefel (Wiegand) 2:2, 58. Niemelä (Bruggmann, Nabholz) 2:3.

Strafen: 3x2 Minuten gegen Reinach, 2x2 Minuten gegen ZSC.

Reinach: Köppel; Erb, Stiefel, Heiz, Winistörfer, Oksman, Schmid, Hofmann, Wiegand, Häfliger, Steck, Riechsteiner.

ZSC Lions: Salminen; Nabholz, Waidacher I., Shaw, Frautschi, Niemelä, Bruggmann, Zollinger, Diener, Ehrbar, Meier, Waidacher N., Michielin, Leuenberger.

Bemerkungen: 47. ZSC Lions Timeout, 54. SC Reinach Timeout.